

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Freitag, den 31. Dez. 1926, nachm. 4 Uhr

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge für Orgel in E-moll

(Peters Ausgabe, Bd. II)

2. 2 Motetten für Chor:

a) Georg Vierling (1820—1901):

„Turmchoral“, Motette für 5 stimmigen Chor

Wert 67

Die Stadt liegt noch im Werktagsrauche
Und spiegelt trüb im Fluß sich ab,
Da tönt, uralt, mit sanftem Hauche*)
Der Weihnachtsgruß vom Turm herab.
Des Erzes weitgetragne Stimmen
Erschallen in den reinen Höh'n;
Die Sterne fangen an zu glimmen,
Und fromm verstummet das Getön.

Martin Greif

b) Johannes Böttcher (Cruzianer v. 1872—1880):

„Die Hirten von Bethlehem“, Motette für Chor und
Alt-Solo

Wert 2, Nr. 1

Und es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten ihre Herde des Nachts. Und siehe, der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie, und sie fürchteten sich sehr, und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

*) Im Sopran erklingt die Melodie: „Vom Himmel hoch.“

Bitte wenden!

3. Alexander Winterberger (1834—1914):

„Das Christkind zieht zu Schiff ein“, Lied für eine
Sängstimme mit Orgel

Werk 50

Es kommt ein Schiff geladen bis an sein' höchsten Bord; es
trägt Gott's Sohn voll'r Gnaden, des Vaters ewig's Wort.

Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein' teure Last; der
Segel ist die Liebe, der heil'ge Geist der Mast.

Der Anker haft't auf Erden, und das Schiff ist am Land;
Gott's Wort tut uns Fleisch werden, der Sohn ist uns gesandt.

Zu Bethlehem geboren, im Stall ein Kindelein, gibt sich für
uns verloren, gelobet muß es sein.

Und wer dies Kind mit Freuden küssen, umfangen will, der
muß vor ihm mit leiden groß Pein und Marter viel.

Darnach mit ihm auch sterben und geistlich auferstehn, ewig's
Leben zu erben, wie an ihm ist geschehn!

Johannes Tauler, † 1361

(Ein um 1450 im Elsaß als Neujahrswunsch gedruckter Holz-
schnitt zeigt ein Schiff, in welchem die Jungfrau Maria sitzt und das
Christkind, auf dem Vorderteil stehend, die Engel das Segel reffen heißt,
mit der Unterschrift: „Von Alexandria komm ich her gefahren, und
bringe viel guter Jahr, die will ich mit sparen: ich will sie geben um
kleines Geld, Rechtun und Gott lieb an ich damit wohl vergelt.“
Dieselbe eigenartige Allegorie eines rheinaufwärts fahrenden Meerschiffes
enthält das vorstehende Weihnachtslied, dessen Text dem berühmten
Straßburger Mystiker zugeschrieben wird.)

4. Gemeinsamer Gesang (Mel. 1599)

Mel.: Wacht auf, ruft uns die Stimme —

Sieh herab vom Himmel droben,
Herr, den der Engel Zungen loben,
Sei gnädig unserm Vaterland!
Donnernd aus der Feuerwolke
Sprich zu den Führern, sprich zum Volke,
Und lehr' uns stark sein Hand in Hand!
Sei du uns Fels und Burg,
Du führst uns wohl hindurch.

Halleluja!

Denn dein ist heut'
Und alle Zeit
Das Reich, die Kraft, die Herrlichkeit!

Aus dem „Türmerlied“ von Emanuel Geibel

Vorlesung, Gebet und Segen

5. Karl Reinecke (1824—1907):

„Turmwächter-Lied“ für eine Singstimme mit Orgel
Werk 27, Nr. 3

Am gewaltigen Meer, in der Mitternacht,
Wo der Wogen Heer an die Felsen kracht,
Da schau' ich vom Turme hinaus.
Ich erhebe einen Sang aus starker Brust,
Und mische den Klang in die wilde Lust,
In die Nacht, in den Sturm, in den Graus.

Dringe durch, dringe durch recht freudenvoll,
Mein Lied, von der Burg in das Sturmgeroll,
Verkünde es weit durch die Nacht,
Wo da wanket ein Schiff die Flut entlang,
Wo schwindelt am Riff des Wand'ers Gang,
Daß oben ein Mensch hier wacht:

Ein kräftiger Mann, recht frisch und bereit,
Wo er helfen kann, zu wenden das Leid
Mit Rufen, mit Leuchte, mit Hand.
Ist zu schwarz die Nacht, ist zu fern der Ort,
Da schießt mit Macht seine Stimme er fort
Mit Trost über See und Land!

Wer auf Wogen schwebt, sehr lech sein Kahn,
Wer im Walde bebt, wo sich Feinde nah'n,
Der denke: Gott hilft wohl gleich!
Wen das wilde Meer schon hinunterschlingt,
Wem des Feindes Speer in die Seite dringt,
Der denke ans Himmelreich.

De la Motte Fouqué

6. Max Bruch (1838—1920):

„Türmerlied auf der Wartburg in der Neujahrs-
nacht“, für fünfstimmigen Chor, Blasinstrumente und
Orgel

(Für die Silvestervesper 1917 dem Kreuzchore gewidmet)

Schwingt euch auf, Posaunen-Chöre,
Daß in sternentlärer Nacht
Gott der Herr ein Loblied höre
Von den Türmen hoher Wacht!
Seine Hand führt die Planeten
Sichern Laufs durch Raum und Zeit,
Führt die Seele nach den Fehden
Dieser Welt zur Ewigkeit.

Wieder will ein Jahr zerrinnen
Und ein neues hebt sich an,
Wohl dem, der mit reinen Sinnen
Stetig wandelt seine Bahn!
Dröhnt' sie auch in Stahl und Eisen,
Neue Zeit folgt der von Erz,
Und zum Heil, das ihm verheißen,
Dringt mit Kampf ein mannlich Herz!

Nach D. v. Scheffel

7. Gemeinsamer Schlußgesang mit Posaunen:

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen;
er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind mit Ernst ers jetzt meint; groß Macht und
viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald ver-
loren; es streit für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst
erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, der
Herr Zebaoth, und ist kein anderer Gott, das Feld muß er be-
halten!

Luther

Mitwirkende: Der Kreuzchor, in Nr. 6 verstärkt durch Mitglieder
des Bachvereins.

Solisten: Kammerfänger Dr. Waldemar Staegemann (Bariton)
und ein Kreuzianer (Alt).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Bläser: Dresdner Philharmonie.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor des P. Adolf Müller):

1. „Ein feste Burg ist unser Gott!“ Choral aus der gleichnamigen Kantate von
Joh. Seb. Bach. 2. „Nun laßt uns gehn und treten“, Neujahrs-Choral von
Nikolaus Selnecker, Dresden (1587). 3. „Hilf, Herr Jesu, laß gelingen“, Neujahrs-
choral aus dem Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach. 4. „Nun danket alle
Gott!“ Choralsatz von Joh. Seb. Bach (B. A. 39, Nr. 133).

Heute 6 Uhr: Neujahrslied von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

„ 11 Uhr: „Des Jahres letzte Stunde“ von Joh. Abr. Peter Schulz

Morgen 1/2 10 Uhr: „Turmchoral“ von Georg Vierling

Die nächste Vesper findet Sonnabend, den 15. Januar 1927,
abends 6 Uhr statt

Liep & Reichardt, Dresden